

Olga Tokarczuk

Unrast. Aus dem Polnischen von Esther Kinsky. Schöffling & Co., Frankfurt am Main 2009.
ISBN: 978-3-89561-465-1

Olga Tokarczuk, 1962 geboren, studierte in Warschau Psychologie; sie lebt als freie Schriftstellerin in Breslau und zählt nach Meinung der Kritiker und Leser mit ihren Büchern derzeit zum spannendsten und innovativsten, was die europäische Literatenszene zu bieten hat. Ihre Bücher wurden in großer Zahl in viele Sprachen übersetzt und mehrfach mit wichtigen Preisen ausgezeichnet.

Unrast – oder die Welt als Kuriositätenkabinett

Da ist die Mutter, die mit ihrem Sohn urplötzlich und auf mysteriöse Weise während eines Urlaubs verschwindet und einen suchenden Vater zurücklässt. Da ist die orthodoxe Sekte, die durch ständige Bewegung dem Teufel entkommen will, die Ich-Erzählerin ist auf permanenter Wanderschaft.

Olga Tokarczucs Figuren sind Getriebene, Flüchtende vor der Starrheit der Zuordnung, der Verwurzelung, rastlos auf der Suche nach einer immateriellen Heimat. Der Weg dorthin führt durch ein faszinierendes Labyrinth von Geschichten über Menschen, Dinge, Orte und Zeiten, die dieses Buch zu einer wahren Welt für sich machen.

„Ein überzeugendes Konzept, vor allem, wenn es so eindringliche Erzählungen wie die über den Niederländer Philip Verheyen enthält, der nach der Amputation seines Beines nicht nur die Achillessehne, sondern als Erster auch den Phantomschmerz benannte – den er für einen Ausdruck Gottes hielt. >Was habe ich eigentlich gesucht?<, fragt Verheyen. Die Erzählerin jedenfalls sucht nach den Fehlern der Natur, nach Missbildungen und Monstrositäten, verbringt ganze Tage in pathologischen Sammlungen und betrachtet die Welt als Kuriositätenkabinett. Sie will alles festhalten und protokollieren, will die Unrast als *Conditio humana* fassen.“

Zusammengestellt aus: Der Tagesspiegel „Der Traum vom weißen Wal“

Rezensionen

»Es ist ein Buch, das vom Nomadentum des modernen Menschen handelt – rätselhaft, poetisch und sehr, sehr klug.«

Focus

Zum Nike-Preis 2008:

»Glückliches Polen, wo Bücher wie dieses mit dem wichtigsten Literaturpreis des Landes ausgezeichnet werden! Kaum vorstellbar, daß ein so abstraktes, dabei auf rätselhafteste Weise soghaftes Werk den Deutschen Buchpreis erhielt; der nämlich wäre das Äquivalent zum Nike-Preis. Einen Roman im üblichen Verständnis hat Olga Tokarczuk nicht geschrieben, vielmehr ein Kompendium unterschiedlichster Textsorten und Textlängen – Aphorismen, Anekdoten, Fabeln, mythische Spielereien, philosophische Lehrstücke, Fragmente eines historischen Romans –, und das alles gebündelt unter dem treffenden Titel UNRAST.«

Ina Hartwig, Frankfurter Rundschau

Auf Deutsch in Übersetzung von Esther Kinsky sind bisher erschienen:

- Der Schrank. Erzählungen (Szafa). DVA 2000 und dtv 2001.
- Taghaus, Nachthaus. Roman (Dom dzienny, dom nocny). DVA 2001 und dtv 2004.
- Ur und andere Zeiten. Roman (Prawiek i inne czasy). Berlin-Verlag 2000.
- Letzte Geschichten (Ostatnie historie), DVA 2006.
- Spiel auf vielen Trommeln (Gra na wielu bębenkach). Matthes und Seitz 2006.
- Anna In in den Katakomben (Anna In w grobowcach świata). Berlin-Verlag 2007.
- Unrast (Bieguni). Schöffling 2009.